

L
71

Liebe Bundesbrüder!
Auch in diesem Jahr findet wieder ein
Herbsttreffen
auf der
Tauplitz
statt.

Termin: 12./13.9.1992

Anmeldungen an:

Gerhard Suetta - Geo
Wällischgasse 12, 1030 Wien
Tel: (0222) - 7564453
(0222) - 51595 - 2347

Gerhard Suetta - Geo

Lieber Alter Herr, lieber Bundesbruder !

Das heurige **Ferialtreffen** führt uns wieder nach Südkärnten. Wir werden die erst im vorigen Jahr wieder zugänglich gemachten **Obir-Tropfsteinhöhlen** besichtigen und laden Dich herzlich ein, Dich mit uns am Samstag, dem 15. August 1992 dazu in Eisenkappel zu treffen. Das genaue Programm ersiehst Du aus der beiliegenden Zusammenstellung.

Wie in den vergangenen Jahren wird sich auch heuer wieder die liebe Gattin Helga unseres AHV-Obmannes Dr. Dieter Hausbrandt - Öferl dankenswerterweise der Quartierwünsche annehmen und Quartiere im Raume Pischeldorf organisieren. Quartierwünsche bitte daher an sie richten:

Frau Helga H a u s b r a n d t, Gasthof Wieser,
9064 Pischeldorf 10, Kärnten.

Quartierwünsche müssen bis spätestens Freitag, dem 3. Juli 1992 bei Frau Helga Hausbrandt in Pischeldorf eingetroffen sein - bitte **sofort** absenden !

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Kärnten !

Mit bundesbrüderlichen Grüßen !

Der Turnrat

An Frau Helga Hausbrandt
Gasthof Wieser
9064 Pischeldorf 10

Q U A R T I E R - A N M E L D U N G

für das Ferialtreffen in Kärnten am Samstag, dem 15.8.1992

Ich benötige Quartier für die Na(e)cht(e) vom bis August 1992

für Personen (womöglich-Bettzimmer).

Sonderwünsche:

Name:

Anschrift:

.....

....., am 1992

Unterschrift:

Bitte s o f o r t absenden !

F E R I A L T R E F F E N I N K Ä R N T E N
=====

am Samstag, dem 15. August 1992 (mit Damen)

Während wir im vergangenen Jahr im Rahmen der 1. Kärntner Landesausstellung eine große kulturelle Sehenswürdigkeit, das 900 Jahre alte Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal besichtigten, wollen wir heuer ein erst im vorigen Jahr der Öffentlichkeit zugänglich gemachtes Naturwunder in Südkärnten besuchen, die **Tropfsteinhöhlen im Obirmassiv**.

Im höchsten Berg des Jauntales wurden schon vor 300 Jahren Blei-Zinkerze abgebaut. Im vorigen Jahrhundert wurde im Bereich der Unterschäffleralpe eines der schönsten Naturhöhlensysteme Österreichs entdeckt und Teile dieses unterirdischen Schatzes, eine "bizarre Welt im Berg", konnten nun zur öffentlichen Besichtigung freigegeben werden.

Der geologische Aufbau im Gemeindegebiet von Eisenkappel ist einzigartig, man findet in schmalen, von Ost nach West erstreckenden Bändern, acht Gesteinszonen: Trias-Kalke des Hochobir, Grünschieferzonen, Krawankengranit, Eisenkappeler Altkristallin, Tonalitgneis, Kalke der Südkarawanken und Paläozoische Gesteinsserie des Seeberg-Aufbruches. Quer durch dieses Gebiet verläuft eine Aufbruchzone mit vulkanischen Gesteinen, die alpindinarische Grenze. Das Vorkommen stark Kohlensäurehaltiger Mineralquellen wurde sowohl um die Jahrhundertwende im ehemaligen Bad Vellach als auch gegenwärtig im Kurbad Eisenkappel für viele Therapien genützt.

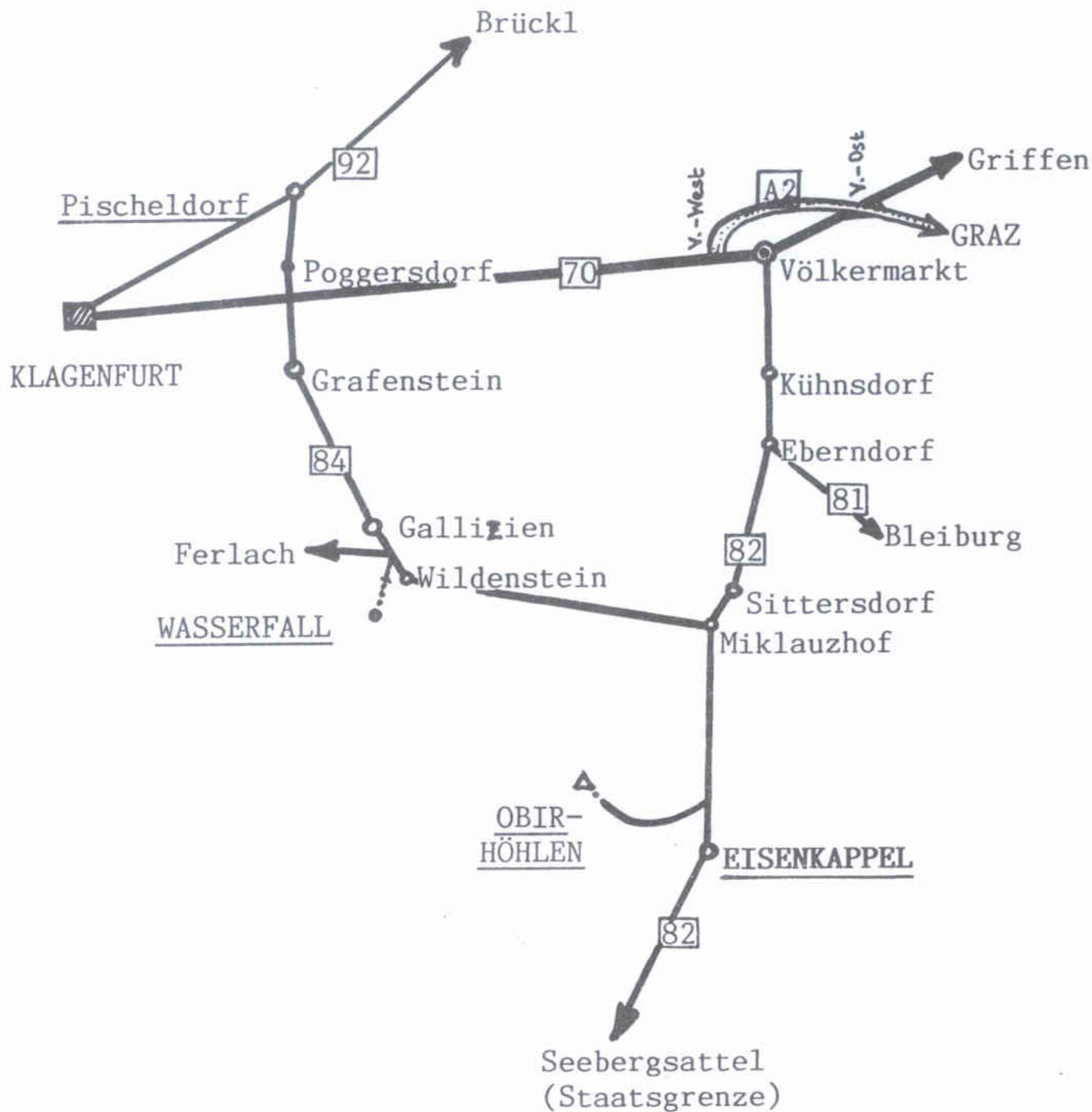
Die Obir-Tropfsteinhöhlen auf der Unterschäffleralpe im Hochobirmassiv liegen in einer Zone von 200 Millionen Jahre alten Meeresablagerungen aus der Trias, dem sogenannten Wettersteinkalk (bleierzführende Riffkalke).

Im Bereich des Hochobir gab es ein Dutzend Bergbaureviere (Bleibergbau) mit insgesamt an die 600 km Stollenlängen. Der frühe Blei- und Zinkerzabbau war äußerst beschwerlich, da das Erz in Säcken auf dem Rücken ins Tal getragen werden mußte. Die Obir-Tropfsteinhöhlen, die keinen natürlichen Zugang besitzen, wurden beim Vortrieb des Markusstollen 1870 entdeckt und bereits in den Jahren 1894/95 wurden 2 km Naturhöhlen vermessen. In den letzten Jahrzehnten wurden weitere Systeme entdeckt und man schätzt das Ausmaß der 12 Naturhöhlen auf ca. 5 km Länge.

1985 wurden die Obir-Tropfsteinhöhlen wiederentdeckt. Die Besucher werden mit eigens dafür adaptierten Autobussen von Eisenkappel über eine neu angelegte Straße auf 1100 m Seehöhe zum Höhlengebäude gebracht. Über beleuchtete Befahrungswege gelangt man zu den Naturschönheiten. Die Temperatur in der Höhle beträgt im Mittel 7°C. Die 1,5 Stunden lange Besichtigungszeit wird für den Besucher durch akustische und visuelle Effekte (Licht-Vorhänge, über Sinter fließender Nebel, projizierte Farben, Multivision . . .) abwechslungsreich und informativ gestaltet.

Organisatorische Hinweise: Samstag, 15. August 1992 (Mariä Himmelfahrt)

Mittagessen vor dem Treffen, entweder schon irgendwo bei der Anreise oder im Ort Eisenkappel (z.B. Gasthaus "UNTERER GRASCHER", Cafe-Restaurant "WEITZER" oder Hotel "OBIR", Menu-Preise S 70,-- bis S 110,--).



TREFFPUNKT:

Wir fahren mit dem Bus um 14,15 Uhr (der nächste geht erst um 15,30 Uhr!). Daher treffen um

13,45 Uhr

am Parkplatz 1 u. 2:

Von der Ortstafel "Eisenkappel" 700 m bis zum Hauptplatz (Transparent

"Obir-Tropfsteinhöhlen"
↙ Bus - Kassa ↘

und weiter durch den Ort nach Süden bis zum Ortsende, dort li u. re Parkplatz (P 1 u.2). Wir werden dort in den Zubringerbus einsteigen. Jacke mitnehmen (Temp. in der Höhle = 7°C !!).

Rückkehr zum Parkplatz um ca. 17,00 Uhr.

Auf dem Weg von Eisenkappel nach Pischeldorf können unermüdete Wanderer noch den Wildensteiner Wasserfall besuchen. Von Eisenkappel 7 km nach Miklauzhof, davor Wegweiser nach "Klagenfurt, Ferlach" nach links, nach weiteren 7 km vor der Straßengabel li Ferlach - re Klagenfurt nach links abzweigen zum "Wildensteiner Wasserfall" 1,2 km bis zum Parkplatz. Dann gut 20 min. Aufstieg über Wurzeln und Treppchen durch den Wald auf einem Steig, teilweise mit Geländer, zum Wasserfall (52 m Fallhöhe, man kann auch hinter den Wasserfall gehen). Auf dem selben Weg zurück zum Parkplatz. Gesamtdauer ca. 1 Stunde.

Zeitplan und Treffpunkte am Samstag, dem 15. August 1992:

- 13,45 Uhr Parkplatz 1 u.2 südliches Ortsende von Eisenkappel. Dort Einsteigen in den Bus (Eintrittskarten à S 130,-- werden gemeinsam beim Vorbeifahren an der Kasse der Obir-Tropfsteinhöhlen gelöst). Rückkehr zu P 1 u.2 ca. 17,00 Uhr
- ca. 17,30 Uhr Parkplatz zum Aufstieg zum Wildensteiner Wasserfall
- ab 19,00 Uhr Gasthof Wieser in Pischeldorf zum traditionellen gemütlichen Zusammensein und Ausklang unseres Ferialtreffens.